

L. Bechstein, Thüringer Sagenbuch³ (1898)

S. 9

Manche nahmen auch neunerlei Holz am Christ-
abend, zündeten es an, zogen sich aus bis aufs
Hemd, und dieses dazu, warfen das Hemd vor die
Stubenthür, setzten sich um das Feuer und spra-
chen:

Hier sitz' ich splitter-fasernackt und bloß;
Wenn doch mein Liebster käme
Und werfe mir mein Hemde in den Schoß!